

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

Nr. 245.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 20. October

1883.

Spanische Zustände.

Das Ministerium Posada, welches das Ministerium Sagasta abgelöst hat, ist von uns mehrfach nach seiner Zusammenfassung und politischen Stellung charakterisiert worden.

Das Ministerium Posada, welches das Ministerium Sagasta abgelöst hat, ist von uns mehrfach nach seiner Zusammenfassung und politischen Stellung charakterisiert worden.

Am Sommer 1881 erregte ein Vorgang in Deutschland große Aufmerksamkeit, bei welchem ein Vandamme das Opfer argen Willkür und Brutalität war.

der jetzige Ministerpräsident, nachdem er selbst Justizminister gewesen war, im Jahre 1876, sie sei ein wirres Chaos sich widersprechender Bestimmungen, welche keinen festen Prinzipie, sondern allein der Laune des Richters entsprächen und daher das gesammte Recht in einen Trimmerhaufen verwandelt hätten.

Wie die öffentliche Sicherheit unter diesen Umständen ist, kann man sich denken. Ihre Wärterin, die Polizei, und zum Theil auch die Givilgarde, ist je nach Umständen faulselig und ängstlich oder brutal.

Dieser jämlichkeitsvolle Zustand besteht und wird bestehen, so lange das Spanien unter der Herrschaft der verkommenen und fanatischen Carlisten steht.

Lebensfälle sollte es für das spanische Ministerium bringendere Sorgen geben als die Aufnahme Spaniens unter die Großmächte.

Politische Ueberflacht.

Die Nowoje Wremja hat über die Mission Muchta: Pascha's eine Anzahl von Äußerungen in Kürze geseht; das pa-

lowitschke Blatt wollte wissen, Mustfar Pascha sei nach Deutschland gekommen, um den Anstoß der Türkei an das deutsch-österreichische Bündnis anzuhören.

Das die Berufung dieser auf das Glück des armenischen Volkes betreffenden Dinge schlichtig die Zustimmung der noch in türkischen Händen befindlichen jenen armenischen Provinzen von der Türkei zur Folge haben würde, ist allerdings nicht unwahrscheinlich, und wenn dieser Wunsch auftritt von der Türkei abzuhängen, so ist allerdings ein Uebergang desselben in russische Abhängigkeit wahrrscheinlicher, als die Bildung eines autonomen armenischen Staates.

Als Antwort auf die provocierenden Reden des Herrn Ferrer haben die französischen Radikalen ein Manifest erlassen, ein Programm der Umwälzungen, mit dem sie sich in Frankreich, dem Ebroard der Extravaganzen, keinen Gedanken verlieren, heißt es in diesem Aufsatz, das Souveränität der Republik und der sozialen Ausübung, der Dilettantismus, um den richtigen Namen zu nennen, sind bereit.

Wissenschaft enthalten, etwas niedriger gefügt und zu allgemeiner Kenntnisaufnahme der Gebildeten gebracht werden. Dazu wollen wir in den nachstehenden Seiten die Hand bieten.

Während nämlich die Anhänger des Materialismus den Streik begehen und die auf dem Wege der Abstraktion genannten Naturgesetze nicht für das, was sie sind, für begriffliche Schemata des materialistischen Gedankens für die wirklichen Ursachen des letzteren ansehen, sind die philosophisch denkenden Naturforscher mit Du Bois-Reymond der abweichenden und richtigeren Ansicht, daß wir unvermögend sind, das Wesen von Materie und Kraft zu erkennen und somit auch außer Stande, das, was den Naturerscheinungen zu Grunde liegt, im Denken zu erfassen.

Prof. Dr. Bois-Reymond's wissenschaftl. Weltanschauung.

Von Dr. Otto Bagdasarian.

Am Feuilleton der Saale-Zeitung Nr. 239 ist bereits zur Mittheilung gekommen, daß der berühmte berliner Physiolog Prof. Emil Du Bois-Reymond am 20. October das Hörschule-Wirkium seiner akademischen Lehrthätigkeit nach der Friedrich-Wilhelms-Universität bezieht.

Das wissenschaftliche Glaubensbekenntnis, welches in den genannten Publikationen enthalten ist, finden wir übrigens auch schon in der Vorrede zu den bahnbrechenden "Untersuchungen über die electrische Electricität" ausgesprochen, und es ist daher angebracht, auf den ersten Wortlaut desselben zurückzugreifen.

Ueber den speziellen Inhalt dieses Wertes selbst, welches Experimental-Forschungen über den electrischen Körperkreislauf Muskel- und Nervenstrom enthält, können wir uns hier nicht im Speziellen verbreiten. Es genüge die Anbeutung, daß durch den Fortschreit des damals erst 35jährigen Gelehrten die Thatigkeit zur Beweiskraft erhoben wurde, daß bei aller Muskel- und Nervenstätigkeit Electricität im Spiele ist. Ein empfindlicher Multiplicator von 24,000 Windungen gab durch Ausschlag seiner astatischen Nadel das Vorhandensein solcher Ströme auch am lebenden Menschen zu erkennen.

Die Vorrede zu diesem Werte ist es nun, deren Inhalt uns jetzt hauptsächlich interessiert. Sie enthält eine kritische Auseinandersetzung über die Grundprobleme der Erkenntnis und vollstreift sojagaden das philosophische Testament Emanuel Kant's.

Es ist an der Zeit, daß die goldenen Worte von damals, welche zunächst freilich nur einen Appell an die Männer der

Wissenschaft enthalten, etwas niedriger gefügt und zu allgemeiner Kenntnisaufnahme der Gebildeten gebracht werden. Dazu wollen wir in den nachstehenden Seiten die Hand bieten. Es wird sich dann bald zeigen, daß Prof. Dr. Bois-Reymond nicht der Vertreter jenes beschränkten und banausisch denkenden Materialismus ist, der das Wesen der Natur ergründet zu haben glaubt, wenn er dazu gelangt ist, durch Erfahrung und Beobachtung die Gesetze ihrer Erscheinungen festzustellen. Der Subtiler gehört auch nicht zu den untrübsamen Geistern, die mit den Wundern, "Kraft" und "Materie" operiren, als wenn damit zwei Pizel des geheimnißvollen Schleiers ergriffen wären, hinter welchem die schaffende Natur vor dem menschlichen Erkenntnisdrange sich verbirgt. Schon in dieser frühen Darlegung seiner Fortschreitüberzeugung kündigt bekanntlich jenes vielgeschmähte Ignorabimus, jenes fremdmüthige Eingeständnis der Grenzen unseres Naturerkenntnis, durch welches im Jahre 1872 der offene Bruch zwischen Du Bois-Reymond und seinem ehemaligen Schüler Ernst Hädel herbeigeführt wurde.

Die Ausdrücke "Kraft" und "Materie", die der Late ohne daran Kritik zu üben, für Bezeichnungen von wirklich existirenden Dingen hält, haben nur Abstraktionen zu ihrem Gegenstande. Wäpser betrachtet hat es gar keinen Sinn, wenn die Rede ist von einer Kraft als einem selbständigen Dinge, welches der Materie gegenüber ein unabhängiges Dasein behauptet; welches außerhalb derselben befähigt, auf sie wirke, wenn sie zufällig in sein Bereich geräth; welches ihr zeitweise zuertheilt und wiederum von ihr abgelöst werden könne. "Nur die unerforschliche Zweiteigentlichkeit" — sagt Du Bois-Reymond in der erwähnten Vorrede — "in der

wir vereint Materie und Kraft erkennen, kann bemessend und bewegt werden in Wechselwirkung gerathen mit ihres Gleichen, dem gleich Unerschöpflichen."

Die Materie ist also nicht wie ein Substrat anzusehen, vor dem die Kräfte, als Pferde, nach Belieben angespannt und wieder abgesehrt werden können. Kraft und Materie bilden vielmehr in den uns umgebenden existirenden Dingen eine unteilbare, geheimnißvolle Einheit. "Ein Einzelfeldchen ist und bleibt unverzweigelt ein und dasselbe Ding, gleichviel ob es im Meteorischen den Weltraum durchzieht, im Dampfzange auf den Schienen dahinjettet oder in der Blutleite durch die Schläfe eines Dichters rinnt. So wenig als in dem Mechanismus von Mensch und Pferd, ist in dem letzteren Falle etwas hinzugezogen zu den Eigenschaften jenes Theilchens, oder irgend etwas davon entfernt worden. Diese Eigenschaften sind von Ewigkeit, sie sind unveränderlich, unverträglich."

Diese klassische Polemik richtet sich, wie der unterrichtete Leser sofort herausfinden wird, gegen die Annahme einer besonderen "Lebenskraft", welche von den physikalisch-chemischen Kräften unterschieden und nur in dem lebendigen Organismus, in Thieren und Pflanzen thätig sein sollte. In den letzten Jahrzehnten des vorigen und in den ersten Decennien dieses Jahrhunderts schweelte man mit vollen Jägern in dem Glauben an eine solche bevorzugte Kraft.

Als ein Hauptunterschied zwischen der "Lebenskraft" und den übrigen Naturkräften wurde früher hervorgehoben, daß die erstere unendliche Wüthungen hervorzuweisen vermöge, während man dieses von den in der organischen Natur wirkenden Kräften nicht sagen könne.

Inserate

werben die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 18 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Annehmlichkeiten und allen Anzeigen-Preisen abgezogen. Bestellen per Seite 40 Pf.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage









# Mode-, Leinen- und Confections-Geschäft



## Rudolph Hahn,



52. Große Ulrichstraße 52,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Kleiderstoffen, Lamas und schwarzen Seidenstoffen, große Auswahl von Damen- und Kinder-Paletots, Dolmans, Kragenmäntel und Röder von den billigsten bis zu den feinsten Genres. Sehr großes Lager in Leinen- und Baumwollwaren, Tischdecken, Gardinen, Damasten, Rippen und Fantasiestoffen.

Ich halte es nicht für nöthig, einen Preiscurant aufzustellen, da meine Preise sich in allen Artikeln in nur guten, soliden Stoffen so billig stellen, wie diese nirgends gekostet werden.

**Rudolph Hahn, 52. große Ulrichstraße 52.**

En gros.

### A. Joachimsthal,

En detail.

Große Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Elegante Jaquet-Anzüge b. Wf. 15,00 an.	Knaben-Anzüge für jedes Alter passend, von Wf. 2,50 an.	<b>Winterüberzieher</b> in grösster Auswahl von Wf. 12,00 an. Wiederverkäufern extra billige Preise.	Kaisermäntel für Herren von Wf. 12 an, für Knaben von Wf. 5 an.	Schlafröcke in reichhaltiger Auswahl von Wf. 10,00 an.
Complette Kammgarn-Rockanzüge neueste Façon, Wf. 22,50.	Stoff-Röcke b. Wf. 10, Sofen b. Wf. 4, Westen von Wf. 2,50 an.		Joppen u. Jaquetts in verschiedenen Qualitäten von Wf. 6,50 an.	Arbeitssachen, Saub. Weberhosen u. A 5,75, Weberhosen von Wf. 3 an.

## Möbel-Ausverkauf.

Von heute ab sind sämtliche Möbel, Spiegel und Polsterwaren zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Das Geschäft kann auch im Ganzen übernommen werden. Auch Pferd, Möbel- und Kutschwagen.

Klausthorstraße 16.

Specialität:

## Moritz Cahn,

Fabrik

Elegante Knaben-Anzüge, Paletots und Neuheiten.

Große Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

Ueberziehern, Anzügen, Schuwalofs, Schlafröcken, Joppen etc.

Großartiges Lager der neuesten Stoffe. Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit unter Bürgschaft für vollendete Ausführung. Auch im Einzelverkauf nur zu Engrospreisen!

**Neuheiten.**  
Größte Auswahl. — Billigste Preise.  
**Rudolph Sachs & Co.**  
Hoflieferanten, gr. Ulrichstr. 55.

Wappenschilder und decorat. Entwürfe für Gewerke und Vereine jeder Art zur Lutherfeier; sowie Diplome, Glückwunschsadressen u. Titelblätter werden künstlerisch ausgeführt von **Ernst Halle,** Lithograph u. acad. Zeichner, Ateller: Fleischergasse Nr. 42.

**Neeller Ausverkauf.**  
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe zu billigen aber festen Preisen nur gute gebrauchte Arbeit, als Sofas, Kleiderschränke, Bettstellen mit Matratzen, Kommoden, Spiegel, Stühle, Secretaire, Gallerie-schränke u. s. w.  
**C. Schlippe, Tischlermeister,**  
Mannschesstraße 12.

**Weinstube zum „Vater Rhein“,**  
14. große Märkerstraße 14,  
empfiehlt seine reingehaltenen Weine, sowie kalte und warme Speisen in großer Auswahl zu jeder Tageszeit. Diners und Soupers werden auf Bestellung prompt und gut ausgeführt.  
Auch habe noch zwei Vereinszimmer, passend für Studenten, auf einige Tage in der Woche frei.  
D. O.

Empfehle mein großes Lager  
**Hüte, Federn, Stoffe, Bänder etc.**  
zu auffallend billigen Preisen.  
Bespelshüte 0,40 Wf.,  
Plüschhüte f. Damen 1 Wf.,  
Sitzke, Vögel, Federn von 0,25 Wf., elegant garnirt  
**Hüte**  
außerordentlich billig und geschmackvoll.  
**Max Lichtenstein,**  
Leipzigerstr. 64.

**H. Schindler, Uhrmacher, u. Ulrichstr. 4,**  
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von Regulatoren, Wand u. Taschenuhren in Gold und Silber, Galon- und Reisetwecker, Talan- und Mittelzeiten, Medaillons, Traringe zu billigen Preisen.  
**Reparaturen auf u. billig.**  
D. O.

**Zu Hochzeiten**  
bietet mein Lager stets reichhaltige Auswahl passender Geschenke.  
Silberne Dessertmesser, das 1/2 Dbd. 5, 6, 7, 8 A,  
silberne Kaffeelöffel, das 1/2 Dbd. 12, 13, 14—20 A,  
silberne Esslöffel, das 1/2 Dbd. 40—60 A,  
Kuchentörbe 6—25 A,  
Zuckerhaalen von 8—20 A,  
Tafelanfätze von 20—100 A,  
und viele andere nützliche Sachen.  
**Wilhelm Körner,**  
Goldarbeiter,  
ob. Leipz. Str. 33, nahe am Thurm.

Den geehrten Herren Wirthen und Vorständen von Vereinen bringe meine treue Anheile, 20 Mann stark (Streichmusik), in gütige Erinnerung.  
Gedächtnisvoll  
**W. Liebing,**  
Musikdirector,  
Mannschesstr. 24, Hof 1.  
**Ammendorf, „Goldener Adler.“**  
Von Sonntag den 21. October  
**Kirmes,**  
wozu freundschaftlich einladet  
O. Feldmann.

Schraplau den 21. October, Abends 7 1/2 Uhr im Rathstetter  
**2. Luther-Vortrag,**  
gehalten von Herrn Amtsrichter Glasewald-Mausfeld über Luther als Bibelübersetzer.

**Bibelfest**  
der Bitterfeld-Brechner  
Bibelgesellschaft zu Kötzsch  
Sonntag den 21. Oct. er. 3 Uhr Nachm. Festpredigt: Pastor Dienemann aus Stumsdorf.

**Ammendorf.**  
Restaurant Gaudich.  
**Zur Kirmes**  
Sonntag und Montag von 2 Uhr ab  
Ballmusik von der ganzen Kapelle des Herrn Musikdirectors Herrn Köcher, wozu freuntl. einladet  
Fr. Gaudich.

**Gasthof z. Schwan**  
zu Schlettau.  
Zur Kirmes Sonntag den 21. und Montag den 22. d. Mts.  
Reichhaltige Ball- u. Biere.  
Speisung ladet ergebenst ein C. Bernise.

**Klein-Goddula**  
bei Dürrenberg.  
Zur Kirmes Sonntag den 21. und Montag den 22. d. Mts. ladet ergebenst ein  
Carl Bodig.  
Für den Mercantheil verantwortlich  
H. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.